welche alle Aufmerksamkeit verdiente, scheint mir die Athamantha ramosissima Portenschlag zu sein. Sie wächst in der Gegend von Duare, wo sie die Felsen bedeckt, so hänfig, dass man den Samen metzenweise sammeln könnte. Wahrscheinlich könnte dieselbe ihres aromatischen Geruches wegen, wie der Fenchel oder Kümmel verwendet, oder wenigstens aromatisches Oel daraus gepresst werden - Dos Teucrium Ardvini welches auf allen höheren Reggen Dalmations häufig vorkommt, dürfte arzneiliche Eigenschaften besitzen. Die Morlaken nennen es seines melissenartigen Duftes wegen "Alnen-Melisse" (Metrizza planinska). In Dalmatien gabe es überhaupt noch allerlei zu entdecken und zu untersuchen, aber wozu das Schreiben; es geschieht doch nichts! Es fehlt dem Lande an Mannern, welche mit Lust und Liebe auch die nöthigen Kenntnisse vereinen. Untersuchungen anzustellen, und somit bleibt immer Alles beim Alten. - Ich erinnere mich nicht, dass wir einen so langen Nachwinter noch ie gehabt hätten. Pflanzen, welche sonst un diese Zeit schon verblüht hatten, erscheinen nun erst. Die schöne Iris tuberosa kam gar nicht heraus. Prof. Petter.

Mittheilungen.

- Der Hopfenbau nimmt in Oesterreich bedeutend zu, und in der Umgegend von Scherding sieht man schon über 200.000 Hopfenstangen. - Ein Ockonom hat berechnet, dass die Wiener-Journale alleia seit dem Jahre 1848 nicht weniger als 276 verschiedene, auf Erfahrung begründete Mittel gegen die Erdapfelkrankheit gebracht haben. - Im Innthale ist die Saat des Winter - Roggens in Folge

des letzten starken Schneufalles zu Grunde gegungen, und wer aus seinem Acker noch irgend einen Nutzen für heuer ziehen will, ist gezwungen, denselben umausckern.

- Beim Ministerium für Landescultur ist besugagt worden, die Entwässerungs-Arbeiten der Moorflächen bei Klagenfurt in grösserem Mossstabe in Angriff zu nehmen und dadurch eine bedeutende Fläche

eniturfähigen Bodens für Kärnten zu gewinnen.

- Bluthen unter dem Schnee, - Herr White les in der Londoner Linn eschen Gesellschaft (6. April) einen Aufsatz über den Binfluss der Kälte auf das Blühen der Pflanzen. Nach Capit. Brechey's Journal gibt es in den arktischen Gegenden eine reiche Vegetation unter dem Schnee. Namentlich erwähnt er eine Pflanze : Karitraga nivatis, welche nach Linne's Angaben in den Begionen des ewigen Schnees blüht. Dr. Hooker gab an, dass or im Fenerland eine Pernettia mucronata in voller Blüthe an einer Stelle gesehen, wo der Schnee zufällig weggeschafft worden war. Dagegen bemerkte H. Pratt, dass er im Chamounithale vergebens nach Pflanzen gesucht, die unter dem Schnee blüben. Es fragt sich nun, ob nicht das Jahresklima einen bedeutenden Unterschied zwischen der Pflanzenwelt arktischer Gegenden und eines Ortes, wie das Chamounithal, begründet. (Atheneum).

- Im Hochgebirge des Böhmerwaldes grassiren in Folge der herrschenden Noth Krankheiten, darunter Schlassucht. Die Hauptursache der Schlassucht, die oft sechs Tage dauert, wird dem Genusse des Mutterkorns zugeschrieben, da auch hereits Falle von Kriebelkrankheit vorkamen, die mit dem Tode

des Leidenden endigten. Redacteur und Herausgeber Alex. Skofitz. Druck von C. Leberreuter.

ZOBODAT www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 002
Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mitteilungen. 152